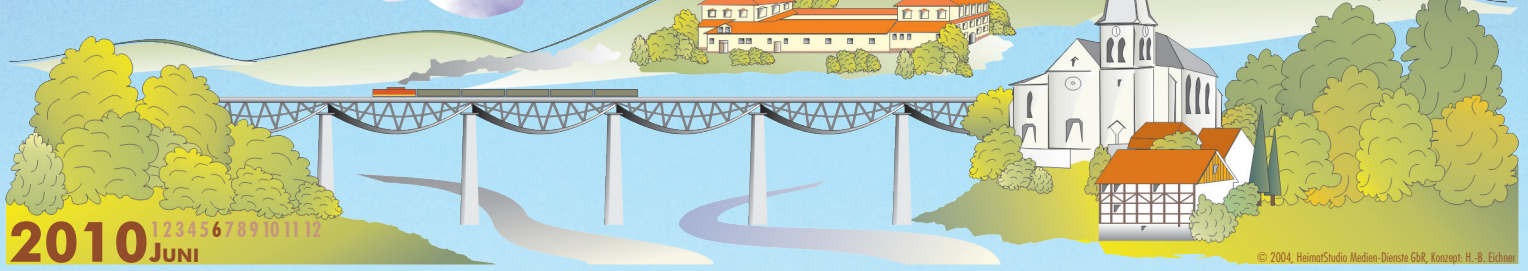


Lenggenfelder Echo



2010 JUNI 123456789101112

© 2004, HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Konzept: H.-B. Eichner

Abopreis: 2,00 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis: 2,50 €



40 Jahre
Badespaß in Lenggenfeld

HeimatStudio

Medien-Dienste GbR • A. Scharf, St. Hildebrand, O. Krebs

Liebe Leserinnen und Leser,

wer dieser Tage seine Schritte in das Lengenfelder Schwimmbad lenkt, mag erstaunt sein, dass sich dessen Erbau in diesem Jahre schon zum 40. Mal jährt. Und das, zumal auch in DDR-Zeiten Schwimmbäder nicht mal eben aus der Portokasse finanziert werden konnten. So nimmt es den Betrachter mit heutigem Standpunkt wunder, dass es dennoch gelang, dieses Kleinod sommerlicher Erfrischung am Ortsrand unserer Gemeinde zu errichten.

Freilich, das heutige Erscheinungsbild unseres Schwimmbad ist nur zum Teil seinen damaligen Erbauern und ihren bewundernswerten Leistungen zuzuschreiben. In den letzten Jahren zeichnen vor allem die Verantwortlichen des Schwimmbadvereins für die Instandhaltung des Schwimmbads einerseits und dessen Ausbau andererseits verantwortlich. Dieses Engagement unterstützt die Gemeinde, vertreten durch den Gemeinderat, nach ihren finanziellen Kräften – denn wo es früher an Material mangelte, da mangelt es heute an den dafür nötigen Geldmitteln.

So mag man bei der Betrachtung der Gesamtansichten von damals und heute kaum Unterschiede feststellen. Jedoch ist das größte Verdienst der Verantwortlichen wohl, dass das Schwimmbad überhaupt erhalten werden konnte. Die erneuerte Pflasterung und Beckenauskleidung, die renovierten Umkleiden oder die verschönerten Freiflächen haben die Qualität des Bads weiter verbessert. Und nicht zuletzt bereichern Schwimmbadfest sowie Country- & Western-Treffen das kulturelle Leben unserer Gemeinde und werden gerne besucht. Wenngleich der Brandanschlag im letzten Jahr eine große Enttäuschung, besonders für die Ehrenamtlichen, die viele Stunden investiert hatten, bedeutete, so sind die Ankündigungen zu den Neubauten in diesem Heft doch wieder ein Grund nach vorne zu blicken. Die Aktiven des Schwimmbadvereins haben die Flinte nicht ins Korn geworfen, sondern sind bereits wieder mit Eifer dabei, allen Lengenfeldern und auswärtigen Gästen eine schöne Saison zu bereiten. Freuen wir uns darauf!

Doch zunächst wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Hefts.

Stefan Hildebrand
HeimatStudio Medien-Dienste GbR

Einige Themen aus dem Heft...**Verschiedenes**

- Unser Schwimmbad wird 40.....Seite 4
- 8. KanonenbahnlaufSeite 5
- Neues aus dem GymnasiumSeite 5
- Die Zwangsaussiedlungen in der DDR und ihre WurzelnSeite 6
- Partner-Wahlk(τ)ampf – Rückblick auf das Kabarett.....Seite 7

Aus den Archiven der Dorfheimat

- Baugeschichte des Lengenfelder SchwimmbadsSeite 8
- Chronik Lengenfelds und Bischofstein bis 1815 – Teil 8Seite 10

Impressum

.....Seite 15

So war unser Wetter

... im April 2010

Durchschnittstemperatur: **+8,79 °C**

Niederschlagsmenge: **23 l/m² Regen**

... im April 2009

Durchschnittstemperatur: **+11,55 °C**

Niederschlagsmenge: **62 l/m² Regen**

Vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler

Mitteilungen der Gemeinde**Bürgermeisterwahl**

Am Sonntag, dem 6. Juni 2010 findet im Dorfgemeinschaftshaus (Unterm Kirchberg 1) von 8.00 bis 18.00 Uhr die Wahl des Bürgermeisters unserer Gemeinde statt.

Bericht von der Gemeinderatssitzung am 6. Mai

Am 6. Mai fand die 3. Gemeinderatssitzung in diesem Jahr statt.

Auf der Tagesordnung stand u. a. ein **Informationsbericht des Geschäftsführers der Eichsfelder Kanonenbahn gGmbH**, Herrn Winfried Stöber. Seinen Ausführungen zufolge ist die jetzige Drainen-Saison gut angelaufen. Einige Tausend Voranmeldungen lagen bereits vor. Seit Saisonbeginn sei die Drainenstrecke bis zur Gaststätte „Lindenhof“ am Bahnhof Küllstedt befahrbar. Auch in diesem Jahr sei es empfehlenswert, Drainenfahrten rechtzeitig vorzubuchen, wobei unter der Woche ausreichend Drainen, auch kurzfristig, zur Verfügung stünden. Zur Sanierung des Bahnhofes sei ein Nutzungskonzept zu erarbeiten.

Zur Diskussion stand weiterhin der **Haushaltsplan der Gemeinde Lengenfeld unterm Stein**. Insgesamt ist die finanzielle Situation der Kommunen – nicht nur in unserer Gemeinde – sehr prekär. Von Seiten der Landesregierung wurden Zuweisungen in fünfstelligen Größenordnungen gekürzt. Weiterhin wurde die Kreisumlage erhöht. Anstehende Mehrausgaben entsprechend dem Kita-Gesetzes sind abzuschern. Nicht zuletzt ist die Verringerung der Zuweisungen auch auf die sinkenden Ein-

wohnerzahlen zurückzuführen.

Die **Öffnungszeiten und die Eintrittspreise des Schwimmbades** sind in der Sitzung festgelegt worden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Eintrittspreise unverändert geblieben, jedoch die Öffnungszeiten sind entsprechend der Wetterlage in den Abendstunden erweitert worden.

Aufgrund der gestiegenen Unterhaltskosten wurde die **Nutzungsgebühr für das Dorfgemeinschaftshaus** ab Juli 2010 von bisher 100,00 € auf 125,00 € angepasst.

Bei entsprechender Bereitstellung der Fördermittel und finanzieller Deckungsmöglichkeit der Eigenanteile ist für die Jahre 2010 und 2011 die **Instandsetzung des Schloßweges** beschlossen worden.

Zur Beratung stand ebenfalls die **Hauptsatzung der Gemeinde** auf der Tagesordnung, die dem neuen EU-Recht anzupassen ist.

Neue Bänke

Vom Bauhof der Gemeinde wurden während des langen Winters 20 neue Stammholzbänke gefertigt und in und um Lengenfeld aufgestellt. Wir möchten unsere Einwohner und Wanderfreunde darum bitten, ein besonderes Augenmerk auf die geschaffenen Werte zu richten, so dass diese nicht Opfer von Vandalismus und Zerstörung werden.

gez. Dienemann, Bürgermeister

Liebe Mitarbeiter der Puppenfabrik

Leider war in diesem Frühjahr kein Treffen möglich.

Mit der Firma „Döring-Reisen“ ist unsere nächste Busfahrt am **Mittwoch, dem 01.09.2010** geplant.

06.50 Uhr Abfahrt zur Göltzschtalbrücke/Vogtl.

11.00 Uhr Besichtigung mit Führung

12.30 Uhr Mittagessen in der Gaststätte „Kuhberg“

14.00 Uhr Brokau Fa. Wittmann

Besichtigung Herstellung Plauener Spitze

Anschl. Möglichkeit zum Kaffee trinken

16.00 Uhr Rückfahrt: ab Brokau / Plauen

19.30 Uhr Rückankunft

Preis pro Person 27,00 €, Mindestbeteiligung 35 Pers.

Wir bitten alle Teilnehmer bis zum **10.08.2010** um Anmeldung und Anzahlung von 15,00 €

Anmeldung bei:

Maria Hosbach, Hauptstraße 16, Hildebrandshausen (Tel. 70 423) oder

Waltraud Rodekirch, Keudelsgasse 8, Lengenfeld/St. (Tel. 70 135)

Maria Hosbach

Erdgasanschluss für Lengenfelder Krankenhaus und den Ort Pressemitteilung der Eichsfeldwerke GmbH Heiligenstadt

Künftig wird auch das St.-Elisabeth-Krankenhaus in Lengefeld unterm Stein von einem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk (BHKW) und einer modernen Erdgasbrennwertheizung profitieren. Dazu wurde Ende April ein Energieliefervertrag mit der Eichsfeldwerke-Tochter EW Wärme abgeschlossen.

Bereits in diesem Monat wird mit der dazu notwendigen Verlegung der Erdgasleitungen begonnen. Als erster Abschnitt wird das Netz von Geismar bis zum Abzweig Großbartloff erweitert. Ende 2011 soll die Leitung dann bis zum Krankenhaus verlegt sein. Die Erschließung der Ortslage Lengefeld unterm Stein beginnt parallel dazu in 2011 und wird in den Folgejahren fortgesetzt. Damit kann auch den 1.300 Einwohnern Erdgas angeboten werden. Die Hauseigentümer werden dazu in den nächsten Wochen über die energie- und kosteneffiziente Erdgasversorgung und individuelle Fördermöglichkeiten informiert. Die Erweiterung des Erd-

gasnetzes führt die EW Eichsfeldgas im Zuge der Verlegung des Verbindungssammlers zur Kläranlage Friedatal durch. Somit werden Kosten gespart und Synergieeffekte der Unternehmensgruppe genutzt.

Die Investitionen des Erdgasversorgers für die etwa 4,5 Kilometer lange Trasse belaufen sich auf etwa 250.000 Euro. Der Lengenfelder Gemeinderat hat mit dem Abschluss eines entsprechenden Konzessionsvertrages bereits grünes Licht für die Baumaßnahme gegeben.

Im Sommer 2011 soll die Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage in der katholischen Einrichtung installiert werden und sowie der Erdgasanschluss fertig ist, in Betrieb gehen. Das BHKW-Modul mit einer thermischen Leistung von 80 kW und einer elektrischen Leistung von 50 kW arbeitet sehr effizient und erzeugt jährlich etwa 650 MWh Wärmeenergie und rund 400 MWh elektrische Energie. Durch die gleichzeitige Produk-

tion von Strom und Wärme erreicht die Anlage einen Wirkungsgrad von rund 90 Prozent. Gegenüber dem durchschnittlichen Wirkungsgrad der Stromerzeugung in Deutschland von knapp 40 Prozent werden damit die Umwelt deutlich entlastet und die Ressourcen geschont. Die in Spitzenzeiten darüber hinaus erforderliche Wärme liefern künftig zwei erdgasbetriebene Brennwertkessel. Im Gegensatz zu der vorhandenen Ölheizung wird durch diese moderne Technik die in den Abgasen enthaltene und bisher an die Umgebung abgegebene Energie für die Beheizung der Gebäude verfügbar gemacht.

Betreiber der Anlage ist die EW Wärme. Dieses Contractingmodell umfasst die Planung und Finanzierung, den Bau und Betrieb der Anlagen sowie einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst. Neben diesem Service profitiert das St.-Elisabeth-Krankenhaus wirtschaftlich von den reduzierten Energiepreisen.

Lieben und geliebt zu werden, ist das größte Glück auf Erden.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen, Geschenke und Überraschungen zu unserer

Silberhochzeit

sagen wir auf diesem Weg herzlichen Dank.

Wir danken allen, die an der feierlichen Gestaltung des Dankamtes mitgewirkt haben und allen, die mit ihrer Hilfe zum Gelingen eines unvergesslichen Tages beigetragen haben.

Sabine & Burkhard Marx

Lengefeld unterm Stein, im Mai 2010



TAXI

Ihr Taxi im Südeichsfeld & Umgebung

Telefon: 036082 / 4 82 50 – Mobilfunk: 0160 / 1 54 90 91

Unser Leistungsangebot für Sie:

- Krankenfahrten zur Bestrahlung, Chemotherapie, Dialyse (Vertragspartner mit allen Krankenkassen)
- Flughafentransfer
- Fahrten zu Familienfeiern
- Kleinbus bis 8 Personen
- Kurierdienst & Kleintransporte

Für weitere Informationen rufen Sie uns einfach an!

Stephan Wehenkel (Geismar)

Telefon: 036082 / 4 82 50

Mobilfunk: 0160 / 1 54 90 91

E-Mail: stephan.wehenkel@freenet.de



Unser Schwimmbad wird 40!

Schwimmbadfest mit „Erbauer-Frühshoppen“ am 31. Juli

Am 25.06.1970 wurde unser Schwimmbad nach einer Gesamtbauzeit von 30 Monaten eingeweiht. Also gibt es mal wieder einen sehr erfreulichen Grund zum Feiern, aber dazu später.

Die Hauptinitiatoren unseres Badbaues waren der Bauingenieur Hubert Hagemann, der den Bau des gesamten Objektes leitete, der BHG-Leiter Willi Tasch, der den Bauablauf organisierte und für die Materialbeschaffung zuständig war und der Hauptbuchhalter der BHG Heinz Blankenburg, der für die Finanzierung, die Spendenaktion und die Tombola verantwortlich war. Alle drei Kollegen führten während der gesamten Bauzeit ihre Aufgaben ehrenamtlich durch. So zu lesen auf der Lengfelder Homepage. Weiter ist dort zu lesen, dass beim Bau des Schwimmbades 257 Arbeitseinsätze mit 15.359 Stunden im NAW (Nationale Aufbauwerk) geleistet wurden. Das entspricht einem Wert von 53.756,50 M. Dazu kamen Geldspenden in einer Höhe von 52.116,00 M und Materialspenden in einer Höhe von 10.000,00 M. Insgesamt kostete das Schwimmbad 562.000,00 M.

Rechnet man die von den Lengfelder Bürgern erbrachte Leistung zusammen, kommt man auf stolze 116.000,00 M die damals von den Familien aufgebracht wurden, um den Traum vom Schwimmbad im eigenen Dorf zu erfüllen. Vor allem die vielen Arbeitseinsätze sind, in der damaligen Zeit betrachtet, besonders hoch anzurechnen, viele hatten selbst eine kleine Landwirtschaft zu betreiben oder mit dem eigenen Haus genug zu tun. Ich selbst habe es noch schwach in Erinnerung, wie ich als 5-jähriger das von meiner Mutter bereitete Essen für meinen Vater mit ins Schwimmbad brachte. Es war für unser Dorf ein gewaltiger Bau über den es bestimmt so manche Anekdote zu erzählen gibt. Deshalb haben wir uns vom Verein gedacht, zum Schwimmbadfest am 31. Juli alle damals Mitwirkenden zu einem „Erbauerfrühshoppen“ einzuladen. Wir würden uns sehr freuen, möglichst viele Zeitzeugen begrüßen zu können, und noch schöner wäre es, wenn das ein oder andere inzwischen eingestaubte Foto mitgebracht würde. So kann dann die Zeit auch bildlich ein Stück zurück gedreht werden. Ach so, hätte ich ja fast vergessen, natürlich erhalten alle „Erbauer und Erbauerinnen“ Freibier und eine von Juppi gemachte Suppe aus der Gulaschkanone an einem Extratisch, dem Erbauerstammtisch.

Zum Vormerken für alle Lengfelder und Gäste hier schon mal das Schwimmbadfest in groben Zügen. Am Samstag, dem 31.07.2010 wird es wieder parallel zum Beachvolleyball-Turnier, Spiele sowie Kaffe und Kuchen geben, am Abend dann Livemusik im Festzelt mit der Lengfelder Band Muckefuck. Für Sonntag,

den 01.08.2010 ist dann die Feier der Heiligen Messe mit anschließendem Frühshoppen bei Blasmusik geplant. Bei schönem Wetter spielt die Musik bis zum Kaffee. Bitte den Termin gleich in den Kalender eintragen! Vor allem die Erbauer und Erbauerinnen!

Normalerweise wären alle größeren Sanierungsarbeiten zum 40-jährigen Jubiläum abgeschlossen gewesen. Die letzten Meter Dachfläche des Zwischenbaus sollten dieses Frühjahr noch erneuert und somit die gesamte Dachsanierung beendet werden. Doch der Feuerteufel hat zugeschlagen und großen Schaden hinter-



lassen. Es war eine der ersten Brandstiftungen im letzten Jahr (siehe Foto). Der mit viel Aufwand und Liebe fürs Detail gestaltete Saloon und die Imbissgaststätte waren von der Feuerwehr nicht mehr zu retten. Zum Glück konnte ein Übergreifen der Flammen auf die anderen Gebäude verhindert werden. Da es trotz schneller Bereitstellung der Versicherungssumme nicht zu schaffen war, den Neubau vor Saisonstart zu realisieren, wurde vom Verein eine Zwischenlösung mit geringstem finanziellem Aufwand gesucht und gefunden. In zwei Arbeitseinsätzen (Foto) erfolgte die Neugestaltung (komplette Reinigung der Fläche, Spannen von 8 Sonnensegeln, streichen der Rückwand und einigen anderen Dingen), die das Gesamtbild unseres Schwimmbades provisorisch für diese Saison verschönern. Für September ist dann der Neubau (siehe Zeichnung) geplant. Ich persönlich finde den Entwurf der Gemeinde sehr gelungen und da er komplett aus der Versicherungssumme finanziert wird, entstehen der Gemeinde so gut wie keine Kosten. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Gemeinde, die 40 Jahre das Schwimmbad unterstützt hat und besonders in den letzten 20 Jahren Marktwirtschaft immer mit nach

Lösungen suchte, damit der Badebetrieb weiter gehen konnte.

Als Dorf, das sich mal den Tourismus auf die Fahne geschrieben hat und da Dank der Draisinen nun auch jährlich 25.000 Touristen ins schöne Lengelfeld kommen, hoffen wir als Schwimmbadverein auch davon profitieren zu können. In Zusammenarbeit mit dem Kanonenbahnverein werden wir mit Flyern unser Schwimmbad in und über die Region hinaus bekannt machen. In der Hoffnung, dass so mancher Draisinen-Tourist nicht nur den Picknickkorb packt sondern auch Badesachen ins Auto legt.

Zusätzlich zum Provisorium wurden durch den Bauhof die aus der Lengelfelder Umgebung bekannten Bänke, auf extra dafür gepflasterten Stellen, aufgestellt. Wie jedes Jahr sind wieder einige Dinge geschehen, die unser Schwimmbad Stück für Stück verschönern. Kommen sie und genießen sie unser Lengelfelder Schwimmbad! Jetzt muss nur noch die Sonne scheinen. Und wenn sie scheint, bleibt das Schwimmbad in diesem Jahr an heißen Tagen sogar bis um 20.30 Uhr geöffnet. Es lohnt sich also, bei schönem Wetter sogar nach der Arbeit die Badehose einzupacken und eine Runde Schwimmen zu gehen. Oft macht das Schwimmen dann erst so richtig Spaß. Für die gewohnte Wasserqualität sorgt wieder unser Schwimmmeister Dieter, der dieses Jahr unterstützt wird von Roland Hucke.



Wir vom Schwimmbadverein freuen uns trotz der Brandstiftung im Herbst auf eine tolle Saison und besonders auch auf den Neubau, der dem Schwimmbad nach 40 Jahren ein modernes Erscheinungsbild geben wird. In der Beautybranche nennt man so etwas Liften. Sollte die Zeichnung nicht gut zu erkennen sein, gehen sie ins Bad, dort werden auf einer Schautafel Fotos und Zeichnungen in deutlich größerer Dimension zu sehen sein.

Noch etwas Besonderes zum Schluss: da das Freibad in Mühlhausen in diesem Jahr geschlossen ist, wird es erstmals einen Schwimmbadbus geben, der von der Kreisstadt über Heyerode Gäste zu uns bringt.

Rundum ist also alles gerichtet für die 40. Badesaison im Lengelfelder Schwimmbad.

Uwe Christ, Schwimmbadverein



8. Kanonenbahnlauf in Lengendorf unterm Stein Laufereignis geht am 26. Juni in eine neue Runde

Der Mai ist vorüber und für so manchen auch die stressigen Feiertage mit viel Bier und Bratwurst. Ab jetzt heißt es sich auf den großen sportlichen Höhepunkt in unserer Gemeinde vorzubereiten und zu freuen.

Am Samstag, dem 26.06.2010 findet bereits zum achten Mal unser Kanonenbahnlauf statt. Dazu lade ich alle Lengendorfer, ob als Teilnehmer an den verschiedenen Läufen oder als Zuschauer ein. Start und Ziel befinden sich auf dem Sportplatz in Lengendorf, was sich nun auch schon seit vier Jahren bewährt hat. Ge-

startet wird über folgende Strecken: 1 km Kinderlauf, 2 km Schülerlauf, 4 km Jedermannlauf, 7 km Kleiner Kanonenbahnlauf und als große Herausforderung für jeden Läufer die beliebten „lockeren“ 16 km. Der Bambini Lauf für unseren Nachwuchs darf natürlich auch nicht fehlen. Die ersten Läufer starten um 14:30 Uhr. Die sicherste, einfachste und schnellste Möglichkeit der Anmeldung: wie immer unter www.kanonenbahnlauf.de. Natürlich geht es auch per Post oder persönlich bei mir. Bleibt zu hoffen, wieder viele hoch motivierte Läuferinnen und Läufer in Lengendorf begrüßen zu können. Allen, die sich

bisher noch nicht getraut haben, einmal mitzulaufen, kann ich nur sagen: Es ist nie zu spät! Die Pokale warten immer noch darauf, in einer Lengendorfer Schrankwand zu glänzen. Natürlich erhalten alle Teilnehmer ihre hoch verdiente Erinnerungsmedaille. Bis zum 26. Juni wünsche ich allen ein stressfreies aber motiviertes Training und denkt daran: „Der Schmerz geht, aber der Stolz bleibt.“

Mit sportlichem Gruß, Holger Barf

Lengendorf läuft und hilft mit prominenter Unterstützung

Bereits zum fünften Mal wollen wir unter diesem Motto im Rahmenprogramm des Lengendorfer Kanonenbahnlaufes die McDonald's-Kinderhilfe in Jena unterstützen. Fünf Jahre ist es nun schon wieder her, dass uns Ute Freudenberg anlässlich ihres Konzertes zum 50-jährigen Vereinsjubiläum des LCVs dazu inspirierte.

Fr. Freudenberg ist Schirmherrin des Ronald-McDonald-Hauses in Jena, wohin auch unsere Spenden in den letzten Jahren geflossen sind. Hier können Angehörige schwerkranker Kinder zeitweise übernachten um in der Nähe ihrer Kinder zu sein, die in der Uniklinik behandelt werden (im Internet: www.mcdonalds-kinderhilfe.org).

Gemeinsam mit den anderen Lengendorfer Vereinen, auch bei Aktionen zu anderen Veranstaltungen, konnten wir in den letzten Jahren über 4.000,- € nach Jena überweisen!

Die Organisatoren haben sich darauf verständigt, auch in diesem Jahr diese Einrichtung in Jena wieder zu unterstützen und gleichzeitig viele Menschen zum Laufen zu animieren.

Zum Kanonenbahnlauf am 26. Juni laden wir alle Läufer und Zuschauer ein, wie in den vergangenen Jahren diese Aktion zu unterstützen.

Der Stand der McDonald's-Kinderhilfe wird auch in diesem Jahr vom LCV betreut. Sicherlich werden wieder, hoffentlich viele, Crêpes gemeinsam mit der Zahnarztpraxis Kaufhold für den guten Zweck gebacken. Die aus den letzten Jahren bekannten Aktionen, dass man entsprechend seiner Laufzeit einen Sponsorbeitrag entrichtet, sind natürlich genauso möglich wie einfach still und leise seinen Beitrag in die bereit gestellte Spendendose zu stecken!

Prominente Unterstützung erhalten die Organisatoren in diesem Jahr vom „Gerd Müller“ des

Ostern – Peter Dücke. In seiner aktiven Zeit wurde er mit Jena dreimal DDR-Meister und Pokalsieger. Daran war er in 18 Jahren mit 153 Toren (3. Rang in der Torschützenliste der DDR-Oberliga) entscheidend beteiligt. Neben einem lockeren Plausch, u.a. auch über sein Buch und Autogrammen besteht für alle Gäste die Möglichkeit, sich während der Läufe mit ihm im Torwandschießen u.a. zu messen. Die jüngsten Nachwuchsfußballer lädt er zu einer lockeren Trainingseinheit ein.

Es lohnt sich also am 26. Juni bereits ab der Mittagszeit auf dem Sportplatz dabei zu sein.

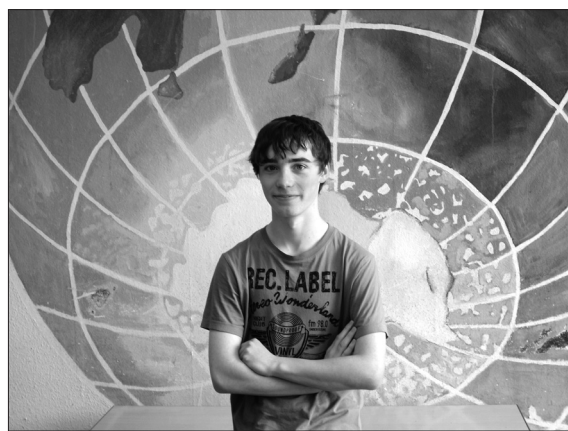
Die Trainingsgruppe der Traditionsmannschaft hat sich jedenfalls bereits formiert und läuft mehr oder weniger fleißig, um wieder als Gruppe an den Start zu gehen!

Peter Kaufhold

Käthe-Kollwitz-Schüler erfolgreich bei Geografiewettbewerb 2010

Vincent Höppner aus Wendehausen erreichte kürzlich einen hervorragenden 2. Platz in der Landessiegerunde Thüringen im Geografiewettbewerb „National Geographic Wissen“.

Der Schüler der Klasse 9b des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums Lengendorf unterm Stein verfehlte mehr als knapp den Landessieg in Thüringen, da er bei Punktegleichheit nur wegen der Stichfrage den Sieg aus der Hand geben musste. Sowohl den Klassenstufensieg als auch den Schulsieg meisterte er souverän und zu Recht braucht sich Vincent mit seiner Leistung vor den anderen Schulsiegern unseres Bundeslandes nicht zu verstecken.



die Gewissheit für ihn, ein bemerkenswert hohes topografisches Wissen zu besitzen und gute allgemeine geografische Kenntnisse anwenden zu können.

Immerhin ist der jährlich stattfindende Geografiewettbewerb der bundesweit größte Schülerwettbewerb für 12-16-Jährige. Im letzten Jahr beteiligten sich über 245 000 Mädchen und Jungen bundesdeutscher Schulen – auch die Schüler des Käthe-Kollwitz-

Gymnasiums sind immer mit Begeisterung dabei. Organisiert wird er von National Geographic Deutschland, dem Verband Deutscher Schulgeographen e.V. und dem Westermann Verlag.

Ines Beck, Geografielehrerin

Landespolitiker am Gymnasium

Dass der Qualitätsentwicklung der Bildungspolitik in Thüringen durch die große Koalition besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, zeigte sich am 19. Mai im Lengendorfer Gymnasium. Der Staatssekretär im SPD-geführten Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Prof. Roland Merten besuchte die Bildungseinrichtung gemeinsam mit der CDU-Landtagsabgeordneten Elke Holzappel. Bei einem Unterrichtsbesuch in der Klasse 5a kamen die Gäste mit Schülern ins Gespräch und verfolgten mit Interesse die Arbeit nach Dalton-Plan, einer auf Selbstständigkeit orientierten reformpädagogischen Unterrichtsmethode. In einer anschließenden Gesprächsrunde lobte der Staatssekretär, der selbst von Hause aus Pädagogik-Professor ist, den schülerbezogenen Unterricht und die auf Sozialkompetenz und Eigenverantwortung zielende erzieherische Arbeit des Kollwitz-Gymnasiums.

Bodo Fuhrrott



Im Gegenteil: Die Chance, beim großen Finale in Hamburg am 11. Juni 2010 dabei zu sein, um bester Geografieschüler Deutschlands zu werden, war zum Greifen nah. Dennoch bleibt

Die Zwangsaussiedlungen in der DDR und ihre Wurzeln – Teil 2

In der Märzausgabe dieses Jahres lasen Sie den ersten Teil eines Berichts von Gertrud Witzel über die Zwangsaussiedlungen. Sie berichtete über den Befehl 38/52 und die Vorbereitungen dieser Umsiedlungsaktionen. In dieser Ausgabe lesen Sie nun den zweiten und letzten Teil, der sich mit der Durchführung der Zwangsaussiedlungen beschäftigt.

Grundlagendokumente der Aktion „Kornblume“ waren die Verordnung über die Aufenthaltsbeschränkung vom 24. August 1961 und der Befehl 3 5/61 des Ministers des Inneren. Dieses Mal war die Organisation viel besser. Man hatte ja Erfahrung. Die an der Aktion beteiligten Einsatzkräfte legten eine sehr vorbildliche Einsatzbereitschaft an den Tag. Alles, aber auch alles unterlag der Kontrolle durch die Staatssicherheit. Angefangen von den Kräftfahrern, die mit den Umzügen betraut wurden bis zu den „Schätzkommissionen“ und den Betroffenen selbst. Schon am Wohnort, wo sie von der Terrorwelle überrascht wurden, waren Spitzel eingesetzt, die zielgerichtet das Verhalten der zu deportierenden beobachteten, jede Äußerung registrierten und Berichte schrieben. Das Gleiche wiederholte sich am Ankunftsort. Empfangen von Menschen, die den Deportierten helfen wollten, befanden sich Spitzel mit zielgerichteten Aufgabenstellungen. Auch in der Folgezeit wurden wir bespitzelt. Selbst die Arbeitsstelle wurde zielgerichtet danach vermittelt, ob sich dort ein IM befand, der die „operative Kontrolle“ übernahm. Die staatlichen Behörden, wie z. B. der Rat des Kreises, waren in diesem Planungsspiel fest verankert. Dem Netz der Staatssicherheit zu entkommen, war für die 61 er unmöglich ... Aus dem Handbuch des Inneren: Pkt.2.2.2.

Bei den Ermittlungen ist eine enge Zusammenarbeit mit den gesellschaftl. Kräften des Wohngebietes, Hausgemeinschaften, Nationale Front usw. erforderlich, da diese in der Regel die Beziehungen des Täters zu anderen Personen und die Lebensverhältnisse am besten bekannt sind.

Vorschläge und Hinweise können an die örtl. Organe der Staatsmacht, von Abgeordneten, Ständigen Kommissionen der Volksvertretungen, Ausschüssen der Nationalen Front, Vorständen sozial. Genossenschaften, Leitern der Betriebe, örtl. Räten oder Sicherheitsorganen, unterbreitet werden.

Wie wir später erfahren haben, hatte man lange in Lengelfeld darüber beraten, wer für die Zwangsaussiedlung in Frage kam. Leider fiel unsere Familie immer wieder durchs Netz. Das sagte uns ein Besucher aus Lengelfeld in den Wochen danach, der das sehr bedauerte. (?) Aber er hatte sich wenigstens zu uns getraut.

Ausgewählt waren 10 Familien und Pater Florentin (er wurde ja genug bespitzelt, wie sich herausstellte). Tatsächlich zwangsausgesiedelt:

Fam. Clemens Fick	4 Personen
Fam. Erich Hahn	4 Pers. (die Mutter versehentlich, durfte aber nicht zurück!)
Karl Hardegen	1 Pers.
Fam. Otto Hildebrand	5 Pers.
Fam. Werner Witzel	3 Pers.

Am 3. Oktober früh gegen 5 Uhr wurden meine Eltern durch starkes Klopfen an den Fenstern aus der Wohnung geholt. Polizei mit auf uns gerichteten Gewehren, und in Zivil gekleidete

Personen teilten uns mit: „Zwecks Regierungsmaßnahmen werden sie von Lengelfeld nach Buttelstedt umgesiedelt. Innerhalb 3 Stunden haben sie Ihre Wohnung zu verlassen. Sie bekommen eine Zweieinhalb-Zimmerwohnung, nehmen sie entsprechendes Inventar mit.“

Vorgefahren waren bereits LKWs mit Angehörigen von Betriebskampfgruppen. Haus und Hof waren von bewaffneten Organen umstellt. Jeder von uns wurde von solch einem begleitet – egal, wohin wir gingen.

Völlig verwirrt, fassungslos und tatenlos mussten wir mit ansehen, wie verschiedenes Mobiliar verladen wurde. Schränke wurden ausgeräumt, Lampen wurden abgeschraubt. Es war niemandem gestattet, den Hof zu betreten oder sich zu verabschieden. Anschließend mussten wir hinten auf den LKW zu unserem Mobiliar klettern, bekamen jeder einen Verpflegungsbeutel (mit Bananen) und die Fahrt ging an ein für uns unbekanntes Ziel. Den Verpflegungsbeutel warfen wir gleich zum Dorf aus weg. Wir wurden dann 100 km weiter nach Buttelstedt (Kreis Weimar) gebracht. Die Fahrt dauerte unendlich lange. Wahrscheinlich war unsere Route nicht direkt – es wurde ja an alles gedacht. Dort angekommen, verweint, verschmutzt, kamen wir auf einen verlassenen Bauernhof mit 5 ha Ackerland. Der Besitzer war mit seiner Familie in den Westen gegangen. Auf dem Hof wurden wir erwartet von der extra für uns zuständigen Kommission (Parteisekretär, Bürgermeister, Rat, Vertreter v. Rat des Kreises und andere zivil gekleidete Personen). Die Transportleute räumten die Möbel ein und stellten die Kästen ab. Man versuchte uns zu beruhigen. Mein Vater konnte sich in die LPG Typ I eingliedern, da der Hof dazugehörte. Für mich stünde eine Arbeit in der MTS bereit. Mein Bruder, 7 Jahre, kann die Schule weiter besuchen. – Alles bestens. –

Uns ging es schlecht!

Tagelang saßen wir auf unseren Kisten, konnten nicht fassen, was passiert war und hofften, dass alles ein Irrtum wäre. Die Woche darauf begannen wir zu arbeiten, um abgelenkt zu sein. Wir wurden nun rund um die Uhr bewacht. Vor unserem Wohnhaus standen ständig einzelne Personen (später stellte sich heraus, es waren Polizeihelfer) und taten gewissenhaft ihre Pflicht – notierten, wer ein- und ausging, wer uns suchte. Wir haben in den Folgejahren sehr gelitten und uns immer wieder gefragt: Warum? Unzählige Eingaben haben wir gemacht. Die Antworten waren immer dieselben: „Wir haben sie weitergeleitet.“ Eventuell wurde der Eingang bestätigt, dann war Ruhe.

Die LPG Lengelfeld hat dann unser lebendes und totes Inventar übernommen. Die Liste wurde uns nachgereicht. Die Räume wurden versiegelt. Nun wurde mit meinen Eltern verhandelt. Ein Zurück wie 1952 gäbe es nicht mehr. Wir sollten dort wieder eine Landwirtschaft kaufen und dürften sogar wählen.

Nachstehend habe ich aus dem Lagefilm des Führungsstabes des Rates des Bezirkes einige Ausschnitte abgeschrieben:

5.50 Uhr, Einsatzstab Heiligenstadt meldet: Alle Fahrzeuge wurden zu den Einsatzorten in Marsch gesetzt. Der Einsatzleiter d. HO Kreis-

betriebes H. konnte die übertragenen Aufgaben nicht durchführen, da er sich betrunken hat.

8.45 Uhr, Kreis Mühlhausen, I. Stellvertreter meldet: Von einigen Gemeinden wird ruhiger Anlauf gemeldet. Bisher keine Besonderheiten.

12.45 Uhr, 1. Stellv. Gen. Urbach, Mühlhausen: In den Orten Faulungen und Lengelfeld (sic!) planmäßiger Verlauf, in Faulungen bis auf eine fertig. In Lengelfeld (sic!) 5 fertig. In Hildebrandshausen fertig. Der Pfarrer in H. heißt Rowinski, der die Aktion positiv unterstützt. Die Räumung der umzusetzenden Personen in Diedorf und Schierschwende geht planmäßig vorwärts.

In Faulungen wollten die werktätigen Frauen der Strumpfwarenfabrik streiken. Der Einsatz von Agitatoren verhinderte das. Katharinenberg: Die Stimmung der Bevölkerung ist zurückhaltend. Die Umzugsarbeiten sind etwas verzögert. Der Bürger Döring versuchte die Glocken zu läuten. Er wurde durch Kampfgruppen daran gehindert. Die Kampfgruppen von K. geben eine Verpflichtung ab, keine Westsender mehr zu hören und zu sehen und die Befehle der Partei auszuführen.

Umzusetzende Familien, die nicht ortsansässig in K. sind, erklärten: „Nun werden wir wieder eine neue Gegend kennen lernen.“

Wegen guter Organisation wurden einige Genossen ausgezeichnet und prämiert.

Der Begriff „Entschädigung“ ist irreführend. Es handelte sich um eine zwangsweise zugesprochene Summe, die dem Unrechtsstaat einen Anstrich von Rechtmäßigkeit verleihen sollte, aber ein Hohn war. Diesen Betrag mussten meine Eltern dann zwei zu eins zurückzahlen, um wieder Eigentümer zu werden. Obwohl nur noch das Wohnhaus stand und eine Ruine von Stallgebäuden. Von Scheune und Inventar war nichts mehr da.

Trotz allem bin ich sehr froh und dankbar darüber, dass meine Eltern es erleben konnten, wieder zu Hause zu sein. Ich hätte es auch all den anderen gegönnt, die vorher verstorben sind bzw. von deren Eigentum nichts mehr übrig geblieben ist, weil es verkauft, abgerissen bzw. verfallen war.

Aussiedlungen sind noch bis 1986 bekannt, allerdings nicht als Großaktion, sondern als Deportation einzelner Familien, nicht minder grausam und unmenschlich.

Zum Schluss noch ein Ausschnitt aus dem Protokoll der am 3. Oktober 1961 abends stattgefundenen Versammlung in Lengelfeld:

„Die allgemeine Einschätzung der Bevölkerung zu den Maßnahmen des Wohnungswechsels sind als positiv zu bezeichnen. In der Einwohnerversammlung am 03.10.1961 erkannten die anwesenden Einwohner nach offener Darlegung der Begründungen in zwei Fällen, dass die Maßnahmen richtig sind, was auch in den Anfragen zum Ausdruck kam. Besonders traten nach der Einwohnerversammlung Diskussionen über den Wohnungswechsel des Gen.-Bauer Clemens Fick auf. In diesen Diskussionen wurde zum Ausdruck gebracht, dass viele Einwohner

es nicht verstehen können, dass der Gen.-Bauer Clemens Fick mit unter die Maßnahme fiel, weil er gerade in seiner Arbeit als guter Genossenschaftsbauer bekannt war. In den Aussprachen mit den Genossenschaftsbauern wurde dahin gehend Klarheit geschaffen, dass diese Maßnahme keine Strafmaßnahme ist, sondern den Betroffenen zu seiner eigenen persönlichen Sicherheit dient.“

Wir waren sprachlos.

Glücklich sind wir, dass das alles der Vergangenheit angehört. Traurig über das Schicksal der vielen Betroffenen, die zum größten Teil den Krieg erlebten, die dann zuschauen mussten, wie das Vieh aus den Ställen getrieben wurde, weil die LPGs gebildet wurden – und zum Schluss selbst vertrieben wurden.

„Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart begreifen und die Zukunft sinnvoll gestalten“

Gertrud Witzel

Kabarett „Partnerwahlk(r)ampf“ auf Bischofstein Rückblick auf einen fröhlichen Abend

Wie bereits in den letzten Jahren organisierte der LCV am Vorabend von Himmelfahrt eine Kabarettveranstaltung auf Schloss Bischofstein.

Dabei galt es ein kleines Jubiläum zu feiern, war es doch bereits die insgesamt 10. Kabarettveranstaltung.

Zu Gast war in diesem Jahr das Duo Notenkopf (Jörg Lehmann und Romy Hildebrandt) aus Dresden mit ihrem Programm „Partnerwahlk(r)ampf“.

Los ging es mit Fr. Brösig, einem Mauerblümchen von 40 Jahren auf der Suche nach einem Mann, was sie auch mit dem Lied: „Ham'se nicht 'nen Mann für mich?“ untermauerte.

Es folgten Szenen einer Partnervermittlung und die Lobeshymne an die Frau „Du und dein Besen“, die darin gipfelte, dass die Frau eigentlich ein Besen ist – nur auf den Kopf gestellt.

Weiter ging es Schlag auf Schlag mit dem Lied von Erich und einem Lied zur Kosmetik, ein umgetexteter Grönemeyer-Song. Beide Kabarettisten verteilten weiter Seitenhiebe auf das jeweils andere Geschlecht und bestachen immer wieder durch gewitzte Wortakrobatik, wie der Verdoppelung durch Vermoppelung, So mancher Partner sei doch schwer zu ertragen, und der eine oder andere müsse zum Fremdgehen den Abschleppdienst bestellen. „Wäre ich doch Fahrlehrer geworden“ besang die Chancen selbiger bei den Scharen von jungen Damen.

Nach der Pause folgte ein Höhepunkt des Abends: Fr. Hildebrandt sang mit ihrer hervorragenden Stimme im Stile von Nana Mouskouri („Weiße Rosen aus Athen“) „kleine Dosen von Arsen“, wie man sich am besten von einem lästig gewordenen Ehemann befreit, da er schon mehrere Versuche überlebt habe.

Dass das Büro ein Eldorado für Partnersuche sei, folgte als nächstes Thema und gipfelte in dem Song zu einer bekannten Musicalmelodie, umgeschrieben von Hr. Lehmann: „Greif nicht nach dem Arsch von Tina!“

Die Politik wurde auch ein wenig gestreift: Habe mich erst im letzten Herbst verwählt, die gelbe Gefahr nicht erkannt. Manch einer war der Meinung, Goldfische seien eine stabile Wertanlage!

Amüsant die Eheschließung des Selbstverliebten „Harry Einsam“ mit sich selbst und die nächste Frage: Wo sind die einfachen Männer hin? Spielen die etwa alle Fußball?

Oder warum nicht ein Tier als Partner. Aber wahre Tierliebe geht ganz einfach durch den Magen. Zum Schluss kam dann „Die Hochzeit fällt aus“.

Letztlich war das Panoptikum der Ratsuchenden im

Partnerwahlk(r)ampf so breit, dass sich jeder irgendwo selbst wiederfand.

Die zahlreichen Zuschauer aus nah und besonders aus der Ferne erklatschten sich noch zwei Zugaben. Wobei der zweite Song, ein Kreisler Lied: „Liebling lass uns Tauben vergiften im Park“, ein Stück aus einem anderen Notenkopffprogramm (Kreisler trifft Heinz Erhardt) war. Ein Duo, das mit gekonntem Spiel und noch besserem Gesang alle Gäste überzeugte und das wir vielleicht einmal wieder in Lengelfeld begrüßen werden.

Wer diesen 10. Kabarettabend verpasst hat, sollte sich schon einmal Sonntag, den 12. September vormerken, dann begrüßt der LCV Jan Jahn aus Hamburg. Er präsentiert sein „wundervolles Musikkabarett“ mit dem Titel „Heute hier und morgen dort“. Dabei bringt er sein Erlebtes auf der Walz musikalisch ein.

Peter Kaufhold

Wohnung zu vermieten

Schöne 57 qm Wohnung in Lengelfeld unterm Stein, Hauptstraße 108, ab Juli 2010 zu vermieten; 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Abstellraum u. Pkw-Stellplatz. Kaltmiete 270,- € + Nebenkosten und Kaution.

Tel.: 06188 - 22 85 oder 0160 - 5 07 29 16

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen, Geschenke und Geldzuwendungen zu unserer

Silberhochzeit

sagen wir auf diesem Wege unseren recht herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank gilt unseren Kindern, Verwandten und Bekannten, die dieses Fest unvergesslich machten.

Herzlichen Dank auch an Pfarrer Bolle für das feierliche Dankamt, Frau Freitag für die musikalische Umrahmung und allen fleißigen Helfern.

Ingeborg & Bernd Nörenberg

Lengelfeld unterm Stein, im April 2010



- Anzeige -

- Anzeige -

Chroniken • Rückblicke

Aus den Archiven

Aus der Baugeschichte des Lengenfelder Schwimmbades



Innerhalb von 30 Monaten entstand das Lengenfelder Freibad durch die Mithilfe vieler fleißiger Hände. Die Fotos dieser Seite dokumentieren den Baufortschritt am Schwimmbecken.

Bauzeit: 1968-1970
Einweihung : 25.06.1970
Baukosten: 562.000,00,- Mark

Nach einer Gesamtbauzeit von 30 Monaten (1968-1970) und Kosten von 562.000,00,- Mark konnte das Lengenfelder Schwimmbad am 25.06.1970 eingeweiht und eröffnet wer-

den. Beim Bau des Schwimmbades wurden 257 Arbeitseinsätze mit insgesamt 15.359 Std. im NAW geleistet. Das entspricht einem Wert von 53.756,50,- Mark.

Hinzu kamen Geldspenden in einer Höhe von 52.116,00,- Mark und Materialspenden in einer Höhe von 10.000,00,- Mark.

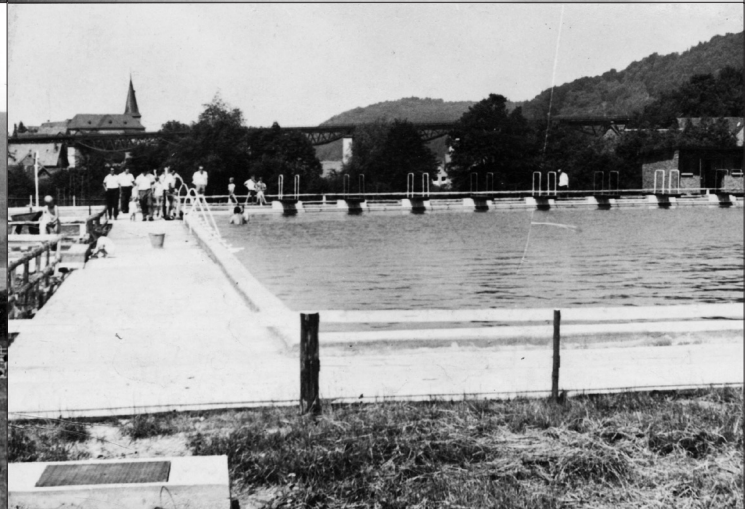
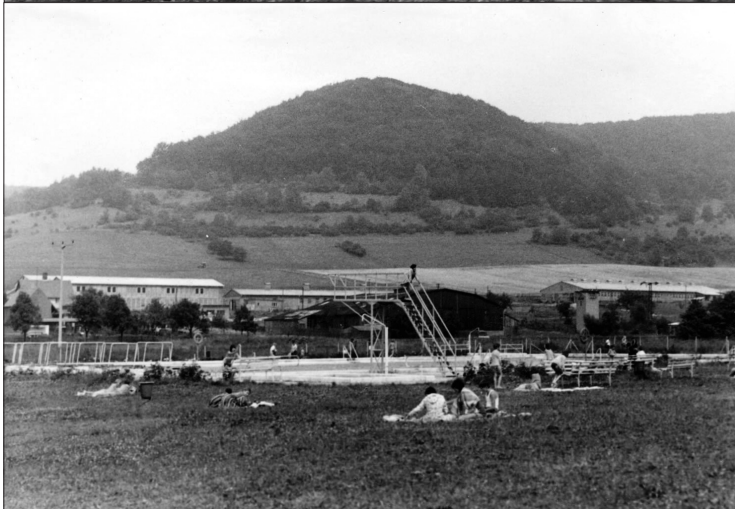
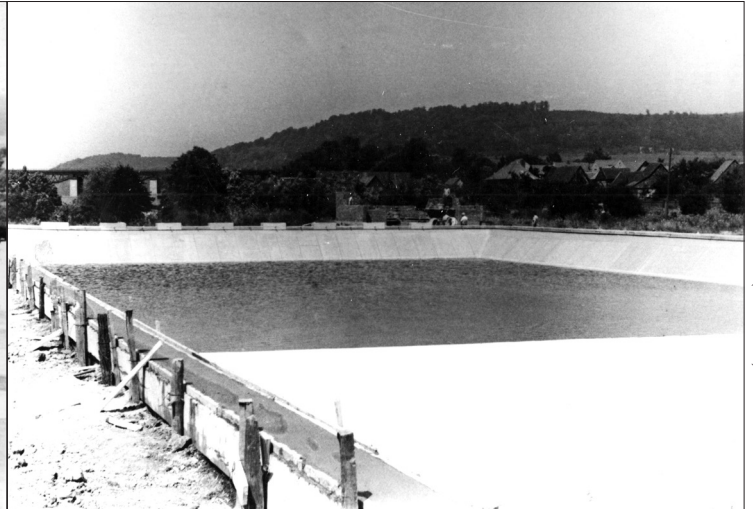
Der erste Einwohner, der das Schwimmbecken Bad benutzte, war am Einweihungstag Hubert Hagemann in voller Kleidung.

Die Hauptinitiatoren des Badbaues waren der Bauingenieur Hubert Hagemann, der den Bau des gesamten Objektes leitete, der BHG – Leiter Willi Tasch, der den Bauablauf organisierte und

der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“

(Entstehungszeit: 1968-1970)



Geschafft: Am 25. Juni 1970 konnte das Freibad feierlich eröffnet werden. Der erste Schwimmer (in voller Kleidung!) war der Bauingenieur Hubert Hagemann.

für die Materialbeschaffung zuständig war und der Hauptbuchhalter der BHG Heinz Blankenburg, der für die Finanzierung, die Spendenaktion und die Tombola verantwortlich war. Alle drei Kollegen führten während der gesamten Bauzeit ihre Aufgaben ehrenamtlich durch.

Seit der Eröffnung des Bades haben mehrere

tausend Lengenfelder und Einwohner umliegender Gemeinden das Schwimmen in Lengelfeld unterm Stein gelernt.

Darüber hinaus wurden über 50 Rettungsschwimmer ausgebildet, aus deren Reihen zahlreiche Schwimm-Meister (u.a. der Lengenfelder Hans-Reinhard Eichner) hervorgingen. Aufopfer-

ungsvoll und verantwortungsbewusst versehen die Schwimm-Meister und die Kassierer ihren Dienst.

Walther Fuchs

Chronik Lengenfelds und Bischofstein bis 1815

Gesammelt und bearbeitet von Lambert Rummel

Teil 8

Ereignisse von 1646-1711

1646 Am 22. September 1646 schenkte die Königin Christina von Schweden das Eichsfeld dem Landgrafen Friedrich von Hessen als Mannlehen zur Belohnung für seinen ständigen Eifer. Am 10. März 1647 nahm dieser es in seine Obhut. Er versprach jeden Beamten in seiner Stellung zu belassen und das Joch der Schweden zu mildern. Er veranlasste den schwedischen General Wrangel, das Eichsfeld zu verlassen. Am 30. März war er selbst in Heiligenstadt, versprach, das Eichsfeld mit Einquartierungen zu verschonen, forderte aber von ihm für die Zeit vom September 1646 bis Dezember 1647 insgesamt 21700 Thaler Steuern und Kriegskontribution. 20051 Thaler 6 Groschen wurden ihm tatsächlich gezahlt. Welch schwere Last! Dabei trieben sich immer noch Schweden und Kaiserliche plündernd und raubend umher. Das Ende des Krieges war nicht abzusehen. Die Kinder schrien nach Nahrung, die Mütter wussten nicht, ihren Hunger zu stillen. Brot war ein Leckerbissen. Täglich starben Leute vor Hunger. Ja, man aß das Fleisch krepierter Tiere und aß sich krank.

Auf einmal hieß es, der Friede sei nahe. Niemand wollte es glauben; die Vorstellung vom Frieden war vollständig ausgetilgt. Und doch; im Spätherbst erreichte unsere Vorfahren die erlösende Nachricht vom Frieden zu Münster und Osnabrück, der am 24. Oktober mit den Franzosen und Schweden geschlossen worden war. Da weinten die Leute vor Freude. Auf den Knien dankte man Gott; der Bischof von Mainz ordnete Dankprozessionen an.

Die wirtschaftlichen Verluste des Eichsfeldes durch den Krieg lassen sich schwer ermesen. Seine Einwohnerzahl war von 80000 auf 12000 gesunken. Mehr als 60000 Stück Vieh hatte der Feind geraubt. Auf den Straßen wuchsen mannshohe Dornhecken. Die meisten Häuser lagen in Schutt und Asche. Es fehlte an Saatgut, Ackergerät und Zugvieh. Schlimmer als das waren die sittlichen Schäden. In allen Schichten des Volkes herrschte der niedrige Instinkt. Lasterhafte Soldaten hatten ihren Körper durch ansteckende Krankheiten verseucht. Die Kirchen waren ausgeraubt und zerstört. Viele Dörfer hatten jahrelang keinen Geistlichen. Allseitige Erschöpfung führte das Ende dieser grauenvollen Zeit herbei.

1628 Die Aufzeichnungen über den Dreißigjährigen Krieg sind entnommen, für Lengenfeld und Bischofstein aus „Unser Eichsfeld“ Jahrgang 1929 von Ernst Mähler. Es folgt als Nachtrag ein Urkundenauszug über diese Zeit aus dem Lagerbuch der Kirche von Lengenfeld. Unter dem 14. Januar 1628 wird für den Schultheißen und Leutnant Hans Vogelbein ein Haus eingetragen für 52 Rthlr. Hiervon erhielt die Kirche 27 Rthlr. 9 Schnbrg. Lehnsgeld. 1632 hat dieses Haus bereits Jakob Mehler im Besitz.

Dieser Schultheiß kann als Leutnant dem 1620 aufgestellten Fähnlein des Ausschusses unter Hauptmann Melchior von Harstall angehört haben. Im gleichen Lagerbuch wird ein Haus von Soist Dias alias Dortmas aufgeführt, das 1631 Christian Richelmann, dann Margarethe Sezelmann, 1660 Hanns Renner, 1725 einem Hesse gehört. Desgleichen ein weiteres „hinter der Schenk“, das 1632 Joist Lorentz, 1633 Hans Engel gehört, 1636 aber zusammengebrochen ist, zur Zeit der Aufzeichnung im Lagerbuch Hans Merten Morgenthals Eigentum.



Alter Brunnen in der Schlossweide

Hinter der Schenke befindet sich heute noch ein Haus im Besitze der Familie Morgenthal.

1638 Am Feste St. Luzia 13. 12. 1638 Der Schultheiß Joseph Hesse und die Gerichtschöffen Hans Lorenz und Hans Hedderich, die Ortsvormünder Jost Lorenz und Klaus Reuse verkaufen dem Pfarrer Laurentius Hahn „ein Stücl oder Flecklein Garten“ zurück dem Backhaus, wo vorzeiten das Gemeindehirtenhaus gestanden, jetzt aber all öde und wüst, für 9 Rthlr. Dagegen verkauft Pfarrer Laurentius Hahn dem Schultheißen zur Verbesserung und Erhaltung ihres Brauhauses eine Braupfanne. Weil diese aber mehr wert ist als das Flecklein Garten, zahlt der Schultheiß dem Pfarrer noch 24 Rthlr. in 3 Terminen hinzu. Das Flecklein Garten könnte der heutige Gemüsegarten der Pfarrei sein. Nach folgenden Urkunden muss in seiner Nähe das Gemeindebackhaus gestanden haben.

1641 „Hans Weidemann (Haus) liegt am Wasser an dem Backhaus - der Kirche 1 Pf. für Wachs“. Der Ortsteil zwischen Jakob Schade und

Wilhelm Hunold links der Frieda heißt heute noch „Am Wasser“.

Laurentius Hahn hat Haus und Hof zwischen Hans Weidemann und dem Gemeindebackhaus. Katharina, seine Schwester, legiert 1 Pfennig Wachs der Kirche. Lehnsgeld durch Volkmar Hahn gegeben. - Dieses Haus kaufte Jakob Höpfner für 110 Rthl. Davon erhielt die Kirche 11 Thaler. 1681 Schlutheiß Joseph Lorenz. Höpfner hat demnach sowohl das Hahn'sche als auch das Weidemann'sche Haus, die aneinandergrenzten, in seinen Besitz gebracht, hernach aber wohl wieder an Joseph Lorenz verkauft; denn einen Hof Joseph Lorenz finden wir noch 1711 unter dem Kirchberg, während Höpfner 1711 in der Herrengasse sitzt. Sein Haus ist nach einer Balkeninschrift 1697 erbaut.

1648 Hans Hesse jun. zinsset der Pfarrei und lehnt der Kirche für Erbzins ½ Pfd. Wachs.

Diese spärlichen Urkunden des Kirchenbuches lassen beim Vergleich mit der Lage der betreffenden Häuser im Jahre 1711 folgende Schlüsse zu:

1. Alle diese Häuser am und unter dem Kirchberg rechts der Frieda stehen 1711 auf alten Lehen, Stiftungen oder im Laufe der Jahre erworbenen Besitztümer der Kirche. Das legt die fortlaufende Übernahme der Leistungspflichten gegenüber der Kirche beim Besitzwechsel nahe.

2. Dieser findet während des Dreißigjährigen Krieges auffallend häufig statt, ein Zeichen für das große Sterben in dieser Zeit.

3. Der Mittelpunkt des Dorfes lag zwischen der Back- und Pfarrgasse. Er hat sich erst spät nach dem „Plan“ verschoben. Um 1711 liegen die meisten größeren Höfe im Mitteldorf links der Frieda, nur wenige rechts unter dem Kirchberg. Das Unterdorf mit Meierei und die Häuser der Keudelsgasse scheinen vor dem Dreißigjährigen Krieg alleinliegende Häusergruppen gewesen zu sein. Lengenfeld hatte in dieser Zeit nur 80 bis 100 Herdstätten.

4. Auf der Stelle der jetzigen Schenke hat auch die alte Schenke gestanden. Im Kirchenlagerbuch heißt es: „Hans Dortmas hinter der Schenk“. (jetzt Thomas Kaufhold)



© Alle Bilder dieser Chronik: Fotograf Heinrich Hardegen, Lengenfeld unterm Stein

Rekonstruierte Gefäße der Burg Stein

der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“

1648 Von 1648 ab begann der Wiederaufbau des Dorfes. Nur wenige Sippen haben den Krieg überdauert. Sie sind in der Türkensteuerliste von 1551, der Steuerliste des Reuterschen Salbuches von 1610 und der uns zur Verfügung stehenden Steuerliste von 1711 feststellbar. Sie heißen 1551: Lorenz, Hedderich, Weidemann, vermutlich auch Riese damals Reuse, Rewse genannt; 1610: Hahn, Fischer, Witzel und Richwien. Sie sind bis heute hier ansässig. Dagegen sind die Sippen Richelmann, Börner, Schmidt, Große und Hesse, die auch den Krieg überdauert haben, ausgewandert oder im Mannesstamm erloschen. Alle ändern in der Steuerliste von 1711 aufgeführten Namen bezeichnen zugewanderte Sippen. Ihr Anteil am Wiederaufbau des Dorfes steht dem der alteingesessenen nicht nach.

Die ältesten Häuser sind: Der älteste Teil der Hagemühle, erbaut 1577, die Pfarrei und das Haus der Witwe Schade unter dem Kirchberg, erbaut 1619. Alle drei stehen noch heute.

Aus der Zeit des Wiederaufbaus stammt das Trien'sche Haus auf dem Kirchberg, erbaut 1648, 1711 im Besitz von Hans Steinwachs, die alte Forstmeisterei von Mainz in der Goldgasse, der älteste Teil der Obermühle und das frühere Höppnersche Haus in der Herrengasse, 1711 im Besitze von Joseph Höppner, 1938 Werkmeisterwohnung der Zigarrenfabrik. Sehr alte Häuser sind entsprechend den Jahreszahlen in ihren Sockeln auch das Karl Höppner'sche und das Karl Steinwachs'sche Haus, der früher Fick'sche Hof. Ob die Jahreszahlen als Baujahre anzusehen sind, ist deshalb schwer zu entscheiden, weil beim letzten Umbau des Steinwachs'schen Hauses viele Steine angetroffen wurden, die ehemals als Gesimssteine einer Burg oder Kirche gedient haben. Demnach könnte die Jahreszahl das Baujahr oder ein Datum dieser Bauten darstellen. Andererseits bleibt die Frage offen, wie die Erbauer dieser Häuser dazu gekommen sind, die Steine mit den Zahlen so einzumauern, dass diese als Baujahre gedeutet werden können, denn die Annahme ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Zeit des Wiederaufbaus auf die Entstehungsdaten der Häuser großen Wert legte. Die Verwendung von Bauwürmern der im Krieg zerstörten Burgen und Kirchen ist bei der Knappheit geeigneter Baustoffe nur zu begreiflich. Davon zeugen das Gewölbe der Meierei sowie der Untergrund der Radkuhle der Mittelmühle. Im Keller der Mittelmühle stehen noch zwei Eingänge der Burg Stein, wie sie dort dereinst gestanden haben. Nach dem Urteil von Sachverständigen soll der unten dargestellte Eingang zur „alten Post“ ehemals der Eingang zum Zwinger der alten Burg Stein gewesen sein.

Hier sei auch der Frauenstein in der Kirchhofsmauer erwähnt, in dem das Bild des Gekreuzigten mit Maria, Johannes und zwei Wappen eingehauen ist. Noch 1850 lag er an der „Hagelieten“ gegenüber der „Frauenhecke“, der Sage nach als Grabstein des „Fräubchens von England“, das hier seine letzte Ruhestätte gehabt haben soll. Nachdem er lange Jahre im

Hause Höppner in der Herrengasse als Trittstein gedient hatte, wurde er auf Veranlassung des Pfarrers Großheim in die Kirchhofsmauer eingesetzt. Das fehlende Stück des Steines liegt noch im Fundament des Hauses der Witwe Lorenz, Hauptstraße Nr. 63.

1668 Die Zeiten des Wiederaufbaus waren unwirtlich. Der Propst aus Kloster Zella berichtet, am 23. Dezember 1668 habe ein Wolf



**Torbogen an der alten Post:
Einst von der Burg Stein abgetragen?**

am Hopfenberge ein Schaf gerissen. Ein Rechnungsbericht des Amtes Bischofstein bringt einen Esel in Abgang, den ein Wolf erwürgt habe (Wolf, Pol. Gesch. d. E.)

Seit 1682 wurden wieder Eintragungen in das Kirchenbuch gemacht.

1673 Um die armen Untertanen zum Bauen anzuregen, ließ Kurfürst Johann Phillip am 18. 8. 1673 durch das Oberamt bekanntgeben, dass er „jedermann“ das nötige Bauholz unentgeltlich und noch dazu eine dreijährige Freizeit gewähren wolle.

1680 hatte die Gemeinde Lengenfeld schon wieder 86 Herdstätten und 478 Seelen, davon 322 Kommunikanten ohne Kinder (Kirchenbuch Lengenfeld).

1682 Leider wurde dieser Aufbau noch einmal gestört durch die „letzte Eichsfeldische Pestwelle“, die sich von Mühlhausen über das ganze Amt Bischofstein ausbreitete. Nach Wolfs P. G. fielen ihr 1743 Menschen zum Opfer. An diese Seuche erinnert heute „der Siechrasen“, wo die Opfer derselben begraben sein sollen. Jo-

hannes Hardegen hat hier ein Kreuz errichten lassen.

1693 Die zerstörte Burg Stein war in dieser Zeit immer noch Sitz des Gerichtes. Auch die St. Georgskapelle bestand noch, wie folgende Aufzeichnungen im Lengenfelder Kirchenbuch beweisen: „Anno 1693 5. Oktober habe ein unächtigt Kind in der Kapelle St. Georgi ufm Bischofstein getauft, so von einer Malefizperson gebohren der Vatter wurde dazu benannt - der Scharfrichter aus der Vogtei, ein Ehemann - dies Kind hat H. Amtsvogt magt Margaretha aus der Tauf gehoben.

1695 „Anno 1695 den 5. August ist auf dem Amtshause Bischofstein in der Gefangenschaft ein unächtigt Kind als Söhnlein geboren von Margaretha Kobold aus der Fülung gebürtig, zu welchem Kinde der Vatter Hans Griesh aus dem Lunenburger Lande von ermelter Person denomiert worden. Dieses Kind ist in der Schloßkapelle St. Georgi getauft worden. Dazu gefattern sind gestanden Jakob Kobold jun., Joseph Witzel und Maria Hedderich.“

1708 wurde in der Kapelle St. Georgi der Amtsvogt Karl Heinrich Helm durch Pfarrer Adam Heitrich getraut.“ Dieses ist die letzte urkundlich überlieferte Amtshandlung in der Kapelle St. Georgi (Kirchenbuch Lengenfeld).

Um die Jahrhundertwende ging es auch wirtschaftlich voran. Valentin Degenhart in Bartloff gründete eine Wollmanufaktur. Besonders die geringen Leute bekamen nun Arbeit und Brot. Viele lieferten ihre Webwaren auch nach Mühlhausen. Die Bautätigkeit wurde reger. Lehm, Buche und Esche bildeten den Baustoff für die ärmere Bevölkerung. Das Fachwerk wurde mit Gerten ausgeflochten und mit Lehm beworfen. Das war billig und warm. Bald entstanden in den Lehmlagern Feldbrände und Ziegelhütten.

Statt des Strohes bekamen die Häuser Ziegeln, die mit Strohdoggen verdichtet wurden. Die Leute, welche diese Doggen herstellten und die Ziegeln einlegten, nannte man Häfner. An den Gipslagern „auf der Heide“ und am „Walperbühl“ entstanden Kalkbrennöfen. Der schwere Kalk, der hier aus Gips gebrannt wurde, diente zur Herstellung von Baumörtel und dem bekannten Estrich als Fußbodenbelag.

1711 zählt die Gemeinderechnung in Lengenfeld bereits 111 Häuser oder Herdstätten auf. Die damalige Gemeindeflur bestand außer den Ländereien des Bischofsteins aus 43 Hufen, 15 ½ Acker Hufen- und 17 Hufen 14 ¾ Acker Rodeland. Dafür zahlten unsere Vorfahren an das Amt Bischofstein 453 Rthl. 12 Schneeberger Steuern. Für die Rodehufe wurden ebensoviel Steuern bezahlt wie für ein Haus; für eine Ackerhufe aber das Doppelte (2 Heller = 1 Pfennig; 12 Pfennig = 1 Schneeberger; 24 Schneeberger = 1 Rheintahler).

[FORTSETZUNG FOLGT]

Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lengdenfeld unterm Stein

Gottesdienstordnung für den 1. bis 30. Juni 2010

Aktuelle Änderungen sowie weitere interessante Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde finden Sie im Internet unter der Adresse <http://kirche-lengdenfeld.de>.

Dienstag, 1. Juni

HI Justinus

Keine Heilige Messe.
Simeon

Mittwoch, 2. Juni

HI Marcellinus u Petrus

Armin, Erasmus, Eugen, Blandina
18:00 FAU Vorabendmesse f. Erich Goldmann u. Angeh.

Donnerstag, 3. Juni

Fronleichnam

HI Karl Lwanga, Joh. XXIII.

08:30 LFS Fronleichnamprozession

Treffpunkt vor der Kirche; nach der Prozession Hochamt f. Christin an Busse u. Großeltern; f. Leb. u. Verst. Fam. Hildebrand u. Riese

14:00 LFS Festakt zur Fertigstellung der Renovierung anschl. Gemeindefest

Freitag, 4. Juni

Klothilde, Christa

17:00 LFS HI. Messe im KH f. Josef u. Augusta Schröder u. Sö. Josef u. Heinz; Luzia Grundheid u. So Manfred

Samstag, 5. Juni

HI. Bonifatius

Winfried

11:00 LFS Dankamt zur Goldenen Hochzeit des Paares Horst u. Amalia Busse

18:00 HBH Hochamt mit Fronleichnamprozession (B)

Sonntag, 6. Juni

10. Sonntag im Jahreskreis

Norbert, Klaudius, Betram
08:30 FAU Hochamt mit Fronleichnamprozession (B) f. Margarete Przybilla u. Angeh.; f. Jakob Anhalt JA; f. Franz Fischer JA

14:00 FAU Taufgottesdienst Sophie Herold

Montag, 7. Juni

Eoban, Adolar, Dietger

08:00 FAU HI. Messe (A) f. Johannes u. Emilie Völker u. Angeh.

Dienstag, 8. Juni

Heilga, Agnes

08:00 LFS Rosenkranz
08:30 LFS Seniorenmesse (B) f. Heinrich u. Agnes u. Anna Hartmann

Mittwoch, 9. Juni

Gratia

18:00 FAU HI. Messe (B) f. August u. Margarethe Gaßmann u. So Konrad

Donnerstag, 10. Juni

Bardo, Heinrich, Gerlach, Diana

17:00 LFS HI. Messe im KH (B) f. Ernst u. Bernhard Höppner, verst. Fam. Höppber u. Busse

Freitag, 11. Juni

Heiligstes Herz Jesu

Barnabas

17:00 LFS HI. Messe im KH (A)
18:00 HBH Hochamt (B)

Samstag, 12. Juni

Unbeflecktes Herz Mariä

Leo

18:00 FAU Vorabendmesse (A) 4-Wochenamt f. Agnes Kaufhold; f. August u. Barbara Schütze u. Alois u. Maria Montag; zu Ehren d. Gottesmutter u. 14 Nothelfer

Sonntag, 13. Juni

11. Sonntag im Jahreskreis

Antonius v. Padua

08:30 HBH Hochamt (B)
10:00 LFS Hochamt (B) f. Heinz Riech- wien, Eltern u. Schweltern; f. Alois Steinwachs, Annagret Steinwachs, Franz u. Anna Hardegen

Montag, 14. Juni

Gottschalk, Burchard

08:00 FAU HI. Messe (A) f. Engelbert u. Alois Kirchner u. Schw. Hilda

19:00 LFS Andacht auf der Heide

Dienstag, 15. Juni

HI. Benno

18:00 FAU HI. Messe (A) f. Martin Luhn u. Angeh.

Mittwoch, 16. Juni

Keine Heilige Messe.

Donnerstag, 17. Juni

Euphemia

17:00 LFS HI. Messe im KH (B)

Freitag, 18. Juni

17:00 LFS HI. Messe im KH (A)

18:00 HBH HI. Messe (B)

Samstag, 19. Juni

10:00 Kranken- und Behindertenwallfahrt in Leinefelde St. Bonifatius

14:00 LFS Anfacht zum Kindergartenfest (B)

18:00 HBH Vorabendmesse (A)

Sonntag, 20. Juni

12. Sonntag im Jahreskreis

Adalbert

08:30 LFS Hochamt (B) f. Leb. u. Verst. Fam. Müller u. Tasch

10:00 FAU Hochamt an der Grotte (B) f. Maria Leister, Eltern u. Geschw.

Montag, 21. Juni

HI. Aloisius Gonzaga

Alban

08:00 FAU HI. Messe (A)

Dienstag, 22. Juni

HI. Thomas Morus

Paulinus, John Fisher

08:00 LFS Rosenkranz

08:30 LFS Seniorenmesse (A) f. Edmund Fischer u. Eltern u. Anton u. Frieda Fischer

Mittwoch, 23. Juni

Edefrud

08:00 LFS Abschlussgottesdienst Grundschule

18:00 FAU HI. Messe (B)

Donnerstag, 24. Juni

Joh. d. Täufer

17:00 LFS HI. Messe im KH (A)

Freitag, 25. Juni

Eleonore

17:00 LFS HI. Messe im KH (A)

18:00 HBH HI. Messe (B)

Samstag, 26. Juni

Johannes, Paulus, Vigilius

18:00 FAU Vorabendmesse (A)

Sonntag, 27. Juni

13. Sonntag im Jahreskreis

Hemma, Cyrill, Aureus, immerwä. Hilfe

08:30 HBH Hochamt (B)

10:00 LFS Hochamt (B) f. Arnold Riese u. Verst. des Jahrgangs 1946/47; f. Siegfried Witzel u. Angeh.

14:00 LFS Taufgottesdienst Luisa Morgenthal

Montag, 28. Juni

HI. Irinäus v. Lyon

Ekkehard; Diethild

08:00 FAU HI. Messe (A)

Dienstag, 29. Juni

HI. Petrus u. Paulus

Judith, Salome

09:00 LFS RKW-Messe (B) f. Herbert Jogoda u. Herbert Müller u. Angeh.

Mittwoch, 30. Juni

HI. Otto

Erentrud, Teobald, Märkt. v. Rom

18:00 FAU HI. Messe (A)

Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lengdenfeld unterm Stein

Vermeldungen für die Zeit vom 1. bis 30. Juni 2010

13.06.2010

9.00 2. Sonntag nach Trinitatis
Lektorin Kreher, Eisenach

20.06.2010 - in Leinefelde

10.00 – 17.00 Uhr

Gustav-Adolf-Fest

Ablauf:

10.00 Festgottesdienst mit Heiligem
Abendmahl in der evangel. Kirche
in Leinefelde
Predigt Dr. Hüffmeier (GAW)
Es musizieren Chöre und Posau-
nenchor
mit Kindergottesdienst
anschl. im Kindergarten „Gockelhahn“

Ausstellungen und Stände

12.00–13.00 Uhr
Mittagessen und Getränke mit
Ständen der Posauen
13.00–14.00 Uhr
Festvortrag Dr. Hüffmeier GAW in
Lateinamerika

13.30–15.00 Uhr

Buntes Kinderprogramm

14.00–14.30 Uhr

Kaffee und Kuchen

14.30–15.45 Uhr

Theaterstück: Mühlenhäuser Blutbibel

16.00–16.30 Uhr

Ausklang mit Singkreis Großtöpfer
– Reisesegen

25.06. – 27.06.2010

Kirmes in Großtöpfer

Die Evangelische und Katholische Kirchen-
gemeinden Großtöpfer laden ein zur ge-
meinsamen Kirmes in Großtöpfer!

Freitag, 25.06.2010

Bandfestival „Rock im Zelt“ in Großtöpfer
Ab 18.00 Uhr im Festzelt Großtöpfer wird
es wieder Live-Musik von Schülerbands
aus dem Eichsfeld und Umgebung geben:
Wie schon in den letzten fünf Jahren steht
der Jugend am Vorabend der Kirmes in



Großtöpfer das Zelt für ein Bandfestival
mit Schüler- und Amateurbands zur Verfü-
gung:

Der Eintritt kostet 1,00 Euro und ist damit
auch besonders für jüngere Fans geeignet,
„ihre“ und andere Schulbands zu erleben.
Jede Band spielt ca. eine halbe Stunde.
Die Vielfalt der Musikstile, Coverversionen
und eigenen Kompositionen machen den
Reiz des Festivals „Rock im Zelt“ aus. Für
Essen und Getränke ist gesorgt.

Samstag, 26.06.2010

20.00 Uhr im Festzelt Tanz mit „Genetics“
aus Rüstungen

Sonntag, 27.06.2010

9.30 Katholische Messe und evange-
lischer Festgottesdienst mit Hei-
ligem Abendmahl

anschl. gemeinsamer Festzug zum Fried-
hof und Gedächtnis der Verstor-
benen und Gefallenen

11.00 Uhr musikalischer Frühschoppen im
Zelt mit der Blaskapelle Effelder

15.00 Uhr Nachmittagsprogramm mit
Theateraufführung der Thea-
tergruppe des St. Johannessifts
Erschhausen, Leitung: Katharina Bau-
disch

Kinderprogramm und Tombola

Musikalischer Ausklang mit Marcel

Für Getränke und Mittagessen ist gesorgt.

Nachmittags Kaffee und Kuchenbüfett

Gemeindeveranstaltungen

Wir laden zu unseren Gemeindeveranstaltungen herzlich ein!

Christenlehre der Klassen 1–6

in der Schulzeit dienstags 16:00 Uhr mit
Gemeindepädagogin Frau Pavlicek-Uhlig
im Pfarrhaus Großtöpfer.

Frauenkreis Großtöpfer

Alle Frauen unserer Kirchengemeinde sind
wieder herzlich eingeladen
am Mittwoch, 02.06.2010, gemeinsame
Ausfahrt ab 14.00 Uhr

Ökumenischer Bibelabend

Zweiter Dienstag im Monat um 20:00
Uhr im Konrad-Martin-Haus, Geismar:
08.06.2010

Ökumenisches Friedensgebet

Immer montags um 19:00 Uhr:

Juni: Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

Juli: Pfarrkirche St. Philippus und St. Jako-
bus, Erschhausen

Gemeindebeitrag – Kirchgeld

Wir erbitten auch in diesem Jahr wieder
das Kirchgeld. Es wird Ihnen wieder ein
Gemeindebrief zugestellt. Diese sind auch
zur Information über die Kirchengemeinde
gedacht. Ihre Kirchengemeinde ist auf die
Unterstützung aller Gemeindeglieder an-
gewiesen. Vielen Dank!

Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr
leben. – Monatspruch Juni 2010

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfr. Brehm

Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer
Tel./Fax 036082-81780/-40303

E-Mail: johannesbrehm@online.de

Internet: <http://ev-kirche.lengdenfeld-stein.de>

Das historische Bild des Monats

Straßenpartie an der Lengenfelder Obermühle

Die mit dieser Ausgabe abgebildete Fotografie stellt eine der wenigen historischen Aufnahmen dar, welche von der Lengenfelder Obermühle existieren. Leider ließen sich weder das Aufnahmedatum noch der verantwortliche Fotograf bestimmen, jedoch ist anzunehmen, dass das Foto noch vor 1950 entstanden ist.

Was die Geschichte dieses traditionsreichen

Hauses betrifft, findet sich im Ausatz „Die Geschichte unserer Mühlen“ des Heimatforschers Lambert Rummel folgende Information (Auszug): „Da die Obermühle auf Keudelschem Lehnsgrunde unweit der Keudelsgasse liegt und die Obermühle dem Keudel zins- und lehnspflichtig war, können wir mit Recht folgern, dass die „Mohlen“, die in der Weberstedter Keudel-

schen Verkaufsurkunde genannt wird, nur die Obermühle gemeint sein konnte. 1711 war die Obermühle im Besitz der Familie Vogt, welche um 1900 nach Bad Nauheim verzogen ist und die Mühle an Familie Redemann verkaufte. Die Obermühle war bis 1957 noch in Betrieb und wurde von der LPG bewirtschaftet.“

Oliver Krebs

Neues vom Schloss



2. Schlosshoffest am 19.06.2010

Wir laden ein

- Wann:** am 19.06.09, 14.30 Uhr
Wo: Schloss Bischofstein
Was: 2. Schlosshoffest
- Und? Was noch?
- Mit der Feuerwehrkapelle Struth
 - Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
 - Eine Überraschung für die Kleinsten steht bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzlichst

Annette Seyfert

Ein herzliches Dankeschön

möchte ich allen sagen, die zum Gelingen der Feier meines

70. Geburtstages

beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt meinen Kindern, allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, den fleißigen Helfern und Kuchenbäckern, dem Kirchenchor „Cäcilia“ und der Musikband „Mucke Fuck“.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Fleischerzerei Lorenz und seinem Team, für das vorzügliche Essen.

Es war ein wunderschöner Tag, an den ich noch oft denken mag.

Artur Kaufhold

Lengenfeld unterm Stein, im März 2010

„Lebensbäume – an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“



Lengenfeld unterm Stein, den 11. April 2010

Robin Stützer

Elias Gorges

Markus Müller

Patrick Hahn

Ayla Clara Dietrich

Marie Fischer

Theresa Gruneberg

Lara Wehenkel

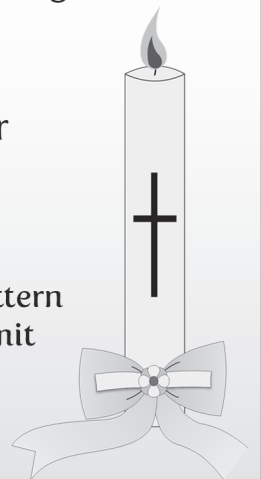
Elena Oberthür

Der Tag unserer **I. Heiligen Kommunion** war für uns ein schönes Fest.

Durch Glückwünsche und Geschenke habt Ihr uns viel Freude bereitet.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Bolle, Frau Eichner und unseren Tischmüttern für die gute Vorbereitung auf unser Fest, sowie den Organisten und Simone Christ mit Begleitung für die feierliche Umrahmung des Gottesdienstes.

Allen, die zum guten Gelingen unseres Festes beigetragen haben, sagen wir auch im Namen unserer Eltern „Danke“.



WOHNUNG EG - 65 qm

3 Zi, Einb.-K., D, B, Speckst.Ofen, SAT, Nebenräume,
geschl. Stellplatz, Hof- und Grasgartennutzung,
bezugsfertig zu verm.

und

WOHNUNG OG - 82 qm

3 Zi, Kü, W-Diele, Bad, Nebenr., SAT, Hof- und
Grasgarten, bezugsfertig zu verm.

Hauptstraße 47 in Lengendorf unterm Stein

Telefon 036027 / 7 87 72 oder 02423 / 25 95

Gottesdienste im ZDF

Juni 2010

Sonntag, 6. Juni, 9:30 Uhr (kath.)

Hofgeismar, St. Peter

Sonntag, 13. Juni, 9:30 Uhr (evang.)

Justizvollzugsanstalt, Bautzen

Sonntag, 20. Juni, 9:30 Uhr (kath.)

Kirchschlag (Niederösterreich), Pfarrkirche Joh. der Täufer

Sonntag, 27. Juni, 9:30 Uhr (evang.)

Lippoldsberg, Klosterkirche

Herzlichen Glückwunsch in Lengendorf unterm Stein!

Geburtstage im Juni 2010

1. Juni

Rudolf Hardegen (89)

Hauptstraße 64

Josef Krebs (69)

Schloßweg 12

4. Juni

Manfred Barf (69)

Bahnhofstraße 14

Theresia Fischer (80)

Keudelsgasse 15

Elsbeth Kühne (87)

Am Heinzrain 6

12. Juni

Maria Biendarra (70)

Hauptstraße 7

16. Juni

Melitta Höppner (72)

Schulstraße 36

17. Juni

Maria Anna Eberhardt (79)

Bahnhofstraße 5

Sabina Riese (65)

Hauptstraße 9

19. Juni

Ursula Steinwachs (87)

Keudelsgasse 13

Waltraud Wagner (74)

Bischofstein 1

20. Juni

Dorothea Lange (76)

Am Heinzrain 3

21. Juni

Heinrich Hildebrand (80)

Kirchberg 15

Erika Riese (70)

Hauptstraße 38

22. Juni

Werner Fick (75)

Hauptstraße 4a

24. Juni

Alois Hahn (72)

Hauptstraße 86

25. Juni

Gerhard Fischer (74)

Bahnhofstraße 31

26. Juni

Maria Barf (67)

Bahnhofstraße 14

Rita Gaßmann (77)

Hauptstraße 81

30. Juni

Josef Lorenz (75)

Hauptstraße 30

Gebetsmeinung des Hl. Vaters im Juni 2010

Wir beten, für alle nationalen und internationalen Institutionen, daß sie sich für den Schutz des menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod einsetzen.

Wir beten, für die Ortskirchen in Asien, daß sie als »kleine Herde« unter den nichtchristlichen Völkern das Evangelium verkünden und sich freudig zu Christus bekennen.

Was ist los in und um Lengendorf? im Juni 2010

Donnerstag, 3. Juni

Pfarrkirche: 14 Uhr Festakt zur Fertigstellung der Renovierung, anschl. Gemeindefest

Sonntag, 6. Juni

Dorfgemeinschaftshaus: Bürgermeisterwahl (8-18 Uhr)

Küllstedt: Eichsfelder Wandertag (7 oder 12 km), Abfahrt: 9.00 Uhr

Samstag, 12. Juni

Kammerforst: Kreiswandertag des UH-Kreises (6 oder 10 km), Abfahrt 9.00 Uhr

Samstag, 19. Juni

Schloss Bischofstein: 14:30 Uhr Schlosshoffest

Freitag, 25. Juni

Großengottern: Kreissenioorenfest. Abfahrt (kostenfrei):

12.30 Uhr ab Hst. Hildebrandshausen

12.35 Uhr ab Hst. Lengendorf/Stein

12.40 Uhr ab Hst. Faulungen

Samstag, 26. Juni

Sportplatz: 8. Kanonenbahnlauf

Herzlichen Glückwunsch in Hildebrandshausen!

Geburtstage im Juni 2010

4. Juni

Bernhard Rankel (73)

Klingenberg 5

11. Juni

Inge Diete (71)

Hauptstraße 104

Gerhard John (71)

Hauptstraße 73

Rita Oberthür (68)

Klingenberg 1

15. Juni

Maria Müller (66)

Hauptstraße 65

21. Juni

Jan Walesa (74)

Hauptstraße 85

Impressum

Das Lengenfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahres-Abonnement für 24,- Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzliche Versandkosten an.

Artikel senden Sie bitte an echo@lengendorf-stein.de. Redaktionsschluss ist der 10. des jeweiligen Vormonats.

Herausgeber: Gemeindeverw. Lengendorf/Stein, Hauptstr. 67, 99976 Lengendorf/Stein

Druck: Karl Sons GmbH, Vor dem Westtor 1, 99947 Bad Langensalza

Redaktion: HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Hauptstr. 59, 99976 Lengendorf/Stein

Verantwortlich (i.S.d.P.): Stefan Hildebrand, Oliver Krebs, André Scharf (Redaktion)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden, externen Beiträge entscheidet allein die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengenfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

VR-Bank Westthüringen eG,
Konto-Nr.: 4033680, BLZ: 82064038

Sparkasse Unstrut-Hainich,
Konto-Nr.: 0586000186, BLZ: 82056060

Verwendungszweck: Lengenfelder Echo

DAS HISTORISCHE BILD DES MONATS

STRASSENPARTIE AN DER LENGENFELDER OBERMÜHLE

